

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 39.

Freitag, den 29. September,

1854.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. praenumerando. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfd. Linien berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstage Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Dresden Albrechtsgasse N. 6b. Parterre, so wie alle Postämter an.

Beitragnisse.

Dresden, 26. September. Ueber die Anwesenheit Er. Majestät des Königs in Leipzig berichtet die „Leipziger Zeitung“ unterm 25. September: Gestern Abend wurde der hiesigen Stadt die Ehre und Freude zu Theil, Se. Maj. den König in ihren Mauern zu empfangen. Se. k. Hoh. der Kronprinz erwartete die Ankunft Er. Majestät im Leipzig-Dresdner Bahnhofe, wo auch die hiesigen Behörden und andere Personen aus allen Ständen zum Empfang des verehrten Monarchen sich zahlreich versammelt hatten. Als Se. Majestät nach 6 Uhr angelangt waren, wurden Allerhöchstdieselben von dem Bürgermeister Koch im Namen der Stadt durch eine Anrede ehrfurchtsvoll begrüßt, die sich mit einem Lebehoch auf Allerhöchstdieselben schloß, in welches sämtliche Anwesende begeistert einstimmten. Se. Majestät dankten mit huldvollen Worten und stiegen nebst Gefolge, den Herren Oberstallmeister Generalleutnant v. Engel Excellenz und Generalleutnant, Generaladjutant Reichardt Excellenz, im „Hotel zum großen Blumenberg“ ab, wo Allerhöchstdieselben nebst Er. k. Hoh. dem Kronprinzen bald darauf die Aufsicht der sämtlichen königl. und städtischen Behörden, der Universität, der Geistlichkeit, des Communalgardencommandos, des Lehrstandes, sowie der hier residirenden fremden Consuln u. s. w. anzunehmen und zu der hierauf stattfindenden Abendtafel eine Anzahl der Erschienenen zuzuziehen geruhten. — Heute früh hielten Er. Königl. Majestät über die hier garnisonirenden und jetzt im Cantonnement stehenden drei Jägerbataillone in der Gegend von Schönfeld Revue ab und wohnten hierauf nebst Er. Königl. Hoheit dem Kronprinzen einer Uebung dieser Truppen bei.

— In Bezug auf den jüngsten Besuch Er. Majestät des Königs in Sebnitz schreibt der dasige „Anzeiger“ unterm 20. September: Der heutige Tag, an dem die Sonne im schönsten Glanze auf die rauchenden Trümmer des unglücklichen Sebnitz herniederschaute, hat die tiefgekugelten und im dumpfen Schmerze fast erliegenden Gemüther unerwartet mit neuer Kraft, neuen

Muth und belebender Hoffnungsstärke erfüllt. Unser allgeehrter König Johann, auf den ja ohnehin alle Landeskinder mit froher Hoffnung blicken, erfreute uns mit seiner hohen Gegenwart, sich von unserm grassen Unglücke, wie wohl selten noch eine Brandstätte es zeigte, selbst zu überzeugen und es bis in die kleinsten Details zu erforschen. Wohl dem Lande, dessen Fürst voll Huld und Barmherzigkeit herabsteigt in die Hütten der Dürftigkeit, auf die Stätten des Unglücks! — Fürwahr! unvergeßlich wird dieser Tag allen Denen bleiben, welche Gelegenheit hatten, zu sehen und zu hören, mit welcher warmer Theilnahme der edle Fürst die Unglücksstätte betrat, und wie Er mit Worten des Trostes und der Hoffnung die gebeugten Herzen aufzurichten suchte. Sichtlich und überall machte sich der Eindruck bemerkbar. Völlig froher Hoffnung blicken wir Alle auf zu ihm, der so sich als Vater seines Volkes zeigt! Und voll dieser Hoffnung, rufen wir Alle dankbar froh: Heil Dir mein Sachsenland!

Leipzig, 20. September. Obgleich dem Herkommen nach die Messe seit Anfang dieser Woche begonnen hat, so sind diesmal doch schon in den beiden Wochen vorher bedeutende Geschäfte nach der Balachei und nach Brodn gemacht worden, da in den Fürstenthümern alle Lager erschöpft sind. Wie gewöhnlich richtete sich in dieser Woche die meiste Aufmerksamkeit auf Leder und Tuche, und der Verkehr darin war bisher so lebhaft, daß die gehegten Erwartungen einer guten Messe, zumal was diese beiden Artikel anbelangt, kaum mehr bezweifelt werden können. Von Sohlenleder ist das Meiste schon verkauft, und die Messe in Leder überhaupt dürfte wahrscheinlich schon in ein paar Tagen beendet sein. Die Preise aller Sorten sind bedeutend höher, als an der Ostermesse und wird für Sohlenleder 2 bis 5 Thlr. pro Centner mehr bewilligt. Nicht minder lebhaft geht der Verkauf in Tuchen, und man sah bisher alle Verkaufsstände von früh bis Abends von Käufern besetzt. Dem Vernehmen nach wird das Stück durchschnittlich mit 2 Thlr. höher als letzte Messe bezahlt.

Chemnitz, 19. September. (Chem. A.) Der Schaden, den die Wasserfluth am 9. Juli d. J. im Verwaltungsbezirke

des Landgerichts Chemnitz an den Gebäuden armer Leute angeordnet, ist nunmehr ermittelt. Er beläuft sich auf nahe an 1500 Thlr. Das königliche Landgericht hat zur Unterstützung dieser Leute aufgefordert. Die Gemeindevorstände haben in ihren Orken baldigst eine Sammlung für diesen Zweck zu veranstalten. Die Gaben sind speciell aufzuzeichnen und ist das Verzeichniß nebst dem gesammelten Gelde oder ein Quittschein binnen 4 Wochen an das Landgericht einzureichen.

Wolkenstein, 18. September. Bei der günstigen Witterung der letzten Wochen ist auch bei uns die Ernte tüchtig vorgeschritten, und bei dem Blicke in die gefüllten Scheuern und auf die zahlreichen Feimen auf den Fluren, welche in unsrer Gegend nur seltene Erscheinungen sind, muß das Herz voll sein der frohesten Hoffnung auf die Zukunft, zumal die zahlreichen Schocke auch voll sind der schönsten und reichsten Körner. Auch die Kartoffeln, obschon sich vielfach die Spuren der Fäulniß auch in diesem Jahre zeigen, sind meist sehr mehreich, und täglich wird den Feldern, freilich oft auch unbefugterweise, weidlich zugesprochen.

Aus der Lausitz, 16. September. (D. J.) Der zum geistlichen Führer der am 4. d. M. nach Amerika ausgewanderten sogenannten Alt-Lutheraner erkore ehemalige Pfarrer Kilian in Weigersdorf im Königreich Preußen verließ, da er von dem königl. preussischen Kreisamte zu Rothenburg für unschuldig erklärt, am 13. d. M. mit seiner Familie sein Vaterland, um von Baugen aus seinen Freunden, die am 11. d. M. Hamburg verließen, um sich nach Liverpool zu überschiffen, per Dampf nachzu-eilen, wo seine Gegenwart um so nöthiger sein soll, da unter denselben große Ueberspannung ausgebrochen. Die Auswanderer haben übrigens kein großes Lob von ihrer Redlichkeit und den Früchten ihres „reinen altlutherischen Glaubens“, um dessen vermeintlicher Verfolgung willen sie ihr Vaterland und ihren heimathlichen Herd verließen, hinterlassen.

— 21. September. Gestern Abend halb 10 Uhr brach in der Scheune des Kleinärtner Liebsher in Laucha bei Löbau Feuer aus und legte nicht nur diese, sondern auch das Wohn- und Bedingehaus sammt dem Mobiliar und der diesjährigen so reichlichen Ernte in Asche. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Mittweida, 22. September. Vergangene Nacht gegen 11 Uhr brach beim Cigarrenfabrikant Leipsher auf der Webergasse Feuer aus, wobei 14 Häuser ein Raub der Flammen geworden sind und ein Hof eingegriffen werden mußte. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt, jedoch wird Brandstiftung vermuthet. Ein Verlust an Menschenleben ist hierbei nicht zu beklagen.

Marienberga, 16. September. Ein eigenthümlicher Industriezweig scheint sich jetzt in unsrer unmittelbaren Nähe ausbilden zu wollen, der bei der jetzt herrschenden Bedrängniß und Nahrungslosigkeit einen guten Verdienst abgeworfen zu haben scheint. Es hat sich nämlich in der zu Marienberg gehörenden Ortschaft „das Gebürge“ ein förmliches Nest von Sonnambulanten vorgefunden, welche ihrer gerichtlichen Aussage nach für ihre Predigten von ihren gläubigen Zuhörern zwar kein Geld annahmen, jedoch sich nicht für verpflichtet hielten, reichliche Gaben an

Nahrungsmitteln zurückzuweisen. Dem Vernehmen nach soll der ganze Sonnambulismus auf Betrügerei hinauslaufen. Jetzt ist das Nest von der Marienberger Behörde ausgenommen. Das Resultat der eingeleiteten Untersuchung ist noch abzuwarten.

Sebnitz. Der hier zusammengetretene Hilfs-Comité hat folgenden „Hilferuf“ erlassen: Die in der Nacht zum 15. l. M. mit fürchterlicher Schnelligkeit über den ansehnlichsten Theil unsrer Stadt gekommene Feuersbrunst, durch welche in der kurzen Zeit von kaum zwei Stunden 116 Gebäude fast gänzlich zerstört und überhaupt 203 Familien mit beiläufig 733 Personen nicht nur ihres bisherigen Obdachs, sondern auch des größten Theiles ihrer meist unversichert gebliebenen Habe an Kleidern, Wäsche, Betten, Waaren, Arbeitsgeräthschaften und Feldfrüchten beraubt worden sind, hat den weit überwiegenden Theil dieser Calamitosen in ein Jammer erregendes Elend gestürzt, dessen momentane Schwere mit dem Herrannahen der hier vorzugsweise rauhen Winterszeit und mit der sichtslichen Unmöglichkeit, bei der vorgerückten Jahreszeit alsbald zum Wiederaufbau der eingäscherten Gebäude zu gelangen, um so unabsehbarer gesteigert werden muß, als Hunderte von fleißigen Händen sich den Besitz der Geräthschaften, womit der arme Weber oder sonstige Arbeiter sich und den Seinen den ohnehin kärglich genug gewesenen Lebensunterhalt verschaffte, zu retten nicht im Stande gewesen sind, ja Viele sich nicht einmal ein gegen Wind oder Wetter geschütztes Plätzchen zu verschaffen wissen, das sie zur Werkstatt neuer Erwerbthätigkeit zu machen vermöchten. Mancher mit stündlicher Angst um sein Dasein Ringender weiß kaum, wohin er das kümmerliche Haupt legen möchte, und beim Gefammer der Seinen schaut er düstern Blicks auf die unglückseligere Zukunft hin. Soll nicht Verzweiflung die Oberhand gewinnen, so macht sich schleunigste Hilfeleistung zur dringenden Nothwendigkeit, und je weniger die äußerst beschränkten Mittel unsrer Stadtgemeinde nur entfernt die Möglichkeit darbieten, einem so umfangreichen Nothstande auf längere Zeit wirksam entgegen zu arbeiten, um so vertrauensvoller wenden wir uns an die, wenn gleich schon von anderer Seite her so vielfach in Anspruch genommene, doch immer aufs Neue glänzend bewährte Privatwohlthätigkeit des engern sächsischen Vaterlandes, mit der dringenden Bitte, unsern armen Abgebrannten gütigst beizustehen.

Johanngeorgenstadt, 23. September. Das Scharlachfieber hat bei uns zur Zeit leider immer weitere Verbreitung gefunden. Während die Zahl der in unserer Gemeinde sterbenden Kinder nach Ausweis der Kirchenzettel jährlich etwa 50 bis 60 beträgt, beläuft sie sich in diesem einzigen Monat schon auf ziemlich 20, von denen die meisten, und zwar lauter Knaben, eben jener Krankheit erlegen sind. Der Verlauf derselben ist dabei so schnell, daß die Kinder gewöhnlich nach 3 bis 4 Tagen, meistens unter Hinzutritt eines Hirnschlags, daran starben.

In Gersdorf bei Hohenstein brach am 18. d. M. in dem Schuppen des Tischlermeisters und Gartennahrungsbesizers Winkler Feuer aus, wodurch sowohl dieser Schuppen als auch das Winkler'sche Wohnhaus ein Raub der Flammen wurden. Das Feuer soll durch zwei Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren

welche
gespielt

W

lässiger

nig, im

vinz zu

entstand

gewinne

dieser M

Allerböc

wolle, r

glücks

W

Mann

landet u

W

schreiblic

gesegnet

alle Uebe

belaufen

tigkeitsfi

glänzend

vorgetre

bei weld

20,000

aus gro

Mitteln

grenzenl

hältniß

dienen u

Ernten

Complic

ung wie

Grad er

Residenz

aufzuerle

nur in so

mehr au

was als

war. C

auch ank

dem lebe

meinen

sien beiz

Bethätig

doch inn

den zu v

Familien

daher n

sondern

Kreisen

jenseits

Herz un

der schiel

welche in dem erstgenannten Gebäude mit Streichzündhölzchen gespielt haben, veranlaßt worden sein!

Breslau, 21. September. (Br. 3.) Wie von zuverlässiger Seite mitgetheilt worden, beabsichtigt Se. Maj. der König, im Laufe der künftigen Woche eine Reise in die hiesige Provinz zu unternehmen, um von den durch die Ueberschwemmung entstandenen Schäden und Verlusten persönlich Ueberzeugung zu gewinnen. Se. Majestät hat jedoch zu befehlen geruht, daß bei dieser Reise aller und jeder Empfang unterbleiben soll, und daß Allerhöchstselbe nur solche Personen zu empfangen geruben wolle, welche Allerhöchsthm rücksichtlich des stattgefundenen Unglücks Vorträge zu machen haben.

Wien, 20. September. Am 14. September sind 58,000 Mann der Pontus-Expedition bei Jempatoria in der Krim gelandet und von dort unverzüglich nach Sebastopol aufgebrochen.

Berlin, 18. September. Bei Veranlassung des unbeschreiblichen Unglücks, von welchem die Bewohner des sonst so gesegneten Schlesiens betroffen worden sind und welches ohne alle Uebertreibung einen auf mindestens 27 Millionen Thaler sich belaufenden Schaden angerichtet hat, ist der bewährte Wohlthätigkeitsinn der Bewohner Berlins wieder in einer wahrhaft glänzenden und der höchsten Anerkennung würdigen Weise hervorgetreten. Abgesehen von dem großen Thiergarten-Concert, bei welchem binnen wenigen Stunden eine Einnahme von circa 20,000 Thlr. erzielt wurde, sind öffentliche Vereine wie eine überaus große Anzahl von Privaten unausgesetzt thätig, aus eigenen Mitteln wie durch Ermunterung weiterer Kreise zur Abhilfe des grenzenlosen Nothstandes an ihrem Theile beizutragen. Die verhältnißmäßig großen Resultate, welche hier erzielt werden, verdienen um so höher angeschlagen zu werden, als theils durch die Ernten der letzten Jahre wie durch die politisch-mercantilischen Complicationen der Gegenwart überhaupt die allgemeine Theuerung wie insbesondere die hier in Berlin herrschende einen so hohen Grad erreicht hat, daß der größte Theil der Bewohner unserer Residenz sich selbst die größten Verjagungen und Opfer aller Art aufzuerlegen gezwungen sieht. Man giebt daher gegenwärtig nur in seltenen Fällen von seinem Ueberflusse, in den meisten vielmehr aus seinem eigenen Mangel oder doch von dem Wenigen, was als Zehrpennig für die Lage der Noth aufgespart worden war. So schwer aber die zu bringenden Opfer dem Einzelnen auch ankommen, so sieht man doch selbst die ärmsten Kreise von dem lebendigsten Drange besetzt, ihr Scherstein auf dem allgemeinen Altare zur Unterstützung der bedürftigen Brüder in Schlesien beizutragen. Wenn aber auch in ganz Preußen eine ähnliche Bethätigungslust sich kundgeben dürfte, so werden die Beisteuern doch immer noch nicht ausreichen, den bereits angerichteten Schaden zu vergüten und den Tausenden an den Bettelstab gebrachten Familien eine Hoffnung für die Zukunft aufzurichten. Es ergeht daher nicht nur an die preussischen Brüder der Verunglückten, sondern an die Bewohner in ganz Deutschland und in weiten Kreisen an den wohlthätigen Sinn Aller, welche diesseits oder jenseits des Rheines wie des Canales dem Unglücke gern ihr Herz und ihre Hand öffnen, der Ruf, nach Kräften zur Abhilfe der schlesischen Noth beizusteuern.

Gotha, 17. September. Wie unaufhaltsam die Auswanderungslust in Thüringen noch immer steigt, dafür spricht der Umstand, daß allein vom hiesigen Bahnhofe aus in diesem Jahre gegen 3000 Personen nach Hamburg und Bremen befördert worden sind, um von da weiter über See zu gehen. Die Mehrzahl derselben bestand aus Einwohnern des kurhessischen Kreises Schmalkalden, der an das diesseitige Herzogthum grenzt und wo, namentlich infolge der immer mehr abnehmenden Waldungen, viel Erwerbszweige allmählig ganz eingehen. Auch aus Meiningen und den benachbarten bayrischen Gebieten sind viele Auswanderer über hier nach der See befördert worden.

London, 16. September. An Bord des „Devonshire“ und des „Rainbow“ befinden sich jetzt im Ganzen 1140 der Gefangenen von Bomarsund. Ein in der London „Gazette“ veröffentlichtes königliches Decret verordnet, daß in allen Kirchen des vereinigten Königreichs Dankgebete für den so reichen Ertrag der diesjährigen Ernte abzuhalten sind.

Paris, 17. September. Das baltische Expeditions-Corps wird für künftige Ereignisse fertig organisiert bleiben. Marschall Baraguey d'Hilliers, der von Boulogne hierher zurückgekehrt ist, wird in Vichy neue Befehle des Kaisers erwarten. Dem „Vhare de la Manche“ zufolge würde das ganze Expeditions-Corps den Winter in Cherbourg und in verschiedenen Orten des Departements Manche zubringen. Es sind, wie das Blatt schreibt, Befehle gegeben und man trifft Anstalten, um 55,000 Mann in Cherbourg und in den dazu gehörigen Etablissements unterzubringen; die Truppen werden im Kriegshafen, in der Stadt und in den Forts casernirt werden. Der Ueberschuß der Division, etwa 11,500 Mann, wird in den Militärposten und Städten vertheilt werden, denen die Garnison von Cherbourg gewöhnlich Commandos abgiebt, nämlich La Hogue, Bologne, Carentan, Saint Lo, Coutances, Grandville und le Mont St. Michel. — Eine Abtheilung von 100 Militärfrankenwärttern ist mittelst Eisenbahn in Marseille eingetroffen mit der Bestimmung nach dem Orient.

Aus Bukarest, den 17. September, schreibt man, daß der größere Theil der türkischen Balkan- und Donauarmee, welcher jetzt auf walachischem Boden steht, nach Bulgarien zurückmarschirt und in Küstendische concentrirt wird, um sich von dort je nach Erforderniß nach Asien, in die Krim oder vielleicht auch nach Bessarabien einzuschiffen. Dmer Pascha hat diesfalls, wie bei jedem ähnlichen Anlasse, das Einvernehmen mit dem Herrn Armeobercommandanten Feldzeugmeister Freiherrn v. Heß gepflogen. Der Rückmarsch beginnt an mehreren Punkten gleichzeitig zwischen dem 18. und 20. September und sollen im Ganzen 40,000 bis 50,000 Mann an die Meeresküste marschiren. Nach den letzten verläßlichen Nachrichten aus der Moldau werden die österröichischen Truppen am 16. September die Grenzstadt Fokschan besetzen, von dort über den Sereth an den Pruth gehen.

Aus Odessa reichen die auf gewöhnlichem Wege eingegangenen Berichte der Wiener Blätter bis zum 11. September. Am 9. waren bei dem Hafen von Lustdorf feindliche Kriegsfahrzeuge in beträchtlicher Anzahl erschienen. Auf diese Nachricht hin trat eine förmliche Völkerverwanderung ein. Alle Verkaufsgewölbe

Wiederholungen gegen folgende best. Ausgabe in dem neuesten Jahrgang

und Magazine sind geschlossen und leer. Hunderte von Wagen sind fortwährend beschäftigt, um Waaren und Einrichtungsgegenstände aus der Stadt zu schaffen. Es wird als ausgemachte Sache angesehen, daß die Armada die Hafenstadt Odessa zum Angriffsobjecte sich ausersehen habe. Alle Zeichen sprechen dafür. Die Zahl der feindlichen Schiffe, welche ganz nahe vor dem Hafen aufgestellt werden, beträgt 12 Dampfer und 6 Segelschiffe. Man glaubt, daß das Bombardement spätestens den 16. oder 18. September beginnen wird. An einigen Probeschüssen, die seit einigen Tagen gegen Odessa gefeuert werden, fehlt es nicht. Die Anstalten zur Vertheidigung des Hafens werden mit Energie betrieben; aber auch Vorkehrungen, die Stadt in Brand zu stecken, machen sich bemerkbar. Der Handelsverkehr ist gänzlich abgebrochen. — Fürst Wenzikoff weilte seit 24. August in Perekop; er hat in der Krim den Landsturm organisiert und einen Bericht nach St. Petersburg abgesendet, er sei in der Verfassung, um jeden Landungsversuch an jedem Punkte der Krim mit Nachdruck zurückweisen zu können und sehe den Dingen, die da kommen werden, mit Beruhigung entgegen.

Dittsee. Aus Danzig, 21. September, wird der „Vresl. Ztg.“ telegraphisch gemeldet: Der „Bulldog“ verließ die Flotte am 19. zu Ledfund. Die französische Flotte ist nach Hause gegangen; der „Austerlis“ gerieth auf den Stockholmer Felsen und mußte 21 Kanonen über Bord werfen, ehe er abgekommen ist.

Tunis, 7. September. Der Bey von Tunis läßt zahlreiche Geschütze für den Krieg gegen Rußland im Arsenal gießen. Der letzte Regen verheißt reiche Ernten.

Aus **Konstantinopel** sind in Wien mit der Landpost Nachrichten vom 12. September eingetroffen. Sie melden auch, daß der persische Gesandte dem Ministerpräsidenten Reschid Pascha in einer am 10. d. M. gehaltenen Konferenz die Erklärung abgegeben habe, er sei beauftragt, der Pforte jederzeit die offizielle Erklärung abzugeben, daß Persien seine in dem türkisch-russischen Kriege angenommene Neutralität nach keiner Seite hin brechen werde. Bei dieser Konferenz war auch der königlich englische Gesandte, Lord Redcliffe, gegenwärtig.

* Professor v. Schwind hat die Wartburg wieder verlassen, nachdem er seine sechs Frescobilder aus der ältesten Sage und Geschichte der Wartburg vollendet. Im nächsten Jahre gedenkt er wieder zu kommen, um mit seinen Fresken den ganzen Gang zu schmücken, mittelst dessen man zur Kapelle gelangt. Zum Stoff sind die Liebeswerke der heiligen Elisabeth ausersehen.

* In New-York hat ein Buchhändler das große Theater auf dem Astor-Platz, eines der schönsten Gebäude in der Stadt, für 246,000 D. gekauft, um das Ganze als Buchverkaufsort zu benutzen. Es wird jedenfalls das größte in der Welt, denn der Mann gedenkt 120,000 Bände darin aufzustellen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Berichtigung.

Bezüglich des von uns unter dem 20. dies. Monats veröffentlichten Einbruchs und Diebstahls, welcher in der Nacht vom 19. zum 20. dieses Monats beim Fabrikant Carl Gottfried Müller alhier verübt worden ist, haben wir in Folge einer Anzeige des letztern Folgendes zu berichtigen:

Das entwendete Geld hat 102 Thlr. 15 Ngr. — betragen und bestanden in:

28 Thlr. — in diversen ausländischen Cassenscheinen,

2 Thlr. — in einem 2 Thalerstück,

50 Thlr. — in verschiedenen Einthalersstücken,

17 Thlr. 15 Ngr. — in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Thalersstücken, worunter einige neue sächsische $\frac{1}{2}$ Stücke sich befunden haben,

5 Thlr. — in diverser vom $\frac{1}{2}$ Stück bis zum Pfennig herabgehender Scheidemünze.

Die entwendete silberne Schnupstabackdose wird die Aufschrift:

Dem geliebten Gatten und Vater

C. G. M.

zum 50sten Geburtstage

1853.

gehabt haben.

Hierbei wiederholen wir unser an Jedermann gerichtetes Gesuch, jedwede Wahrnehmung, die sich auf dieses obgedachte Verbrechen beziehen könnte, uns gefälligst mitzutheilen.

Schloß Pulsnitz, den 27. September 1854.

v. Posernsches Gericht.

W. Gentschel, Just.

B e k a n n t m a c h u n g .

Von der unterzeichneten Behörde sollen

den 6. October heuer

von Vormittags 8 Uhr an, mehrere zum Nachlasse sowohl des verstorbenen Bauergutsbesitzer Johann George Kaiser in Oberl. Dhorn, als des verstorbenen Steinspeller Johann Gottfried Philipp ebenda, gehörigen Mobilien an Haus-, Wirthschaft-, Acker- und Steinspellergeräthschaften, Meubles, Büchern, Holz, Dretern, Schindeln und dergl. öffentlich an den Meistbietenden, gegen sofortige baare Bezahlung, in dem Kaiserschen Bauergute in Oberl. Dhorn, versteigert werden.

anmit w

befindlich
silberne
eine mit

jedenfalls
worden.
hier im

erforderl

an Rem
für diej

enden o

terminli

gesetztes
11 Uhr
und seit

Weiße
Kettig
übergeb
das m
schenken
Köni

Auktionsverzeichnisse hängen in dem herrschaftlichen Gasthose und in der Pflippischen Schenke hier aus.

Die unterm 8. September heuer auf den 27. d. M. mitanberaumte Versteigerung von Bretern und Schindeln, wird damit widerrufen, da dieselbe mit der vorstehend angefügten Auktion verbunden werden soll.

Dhorn mit Obersteinn, am 15. September 1854.

Die Hempelschen Gerichte.

Bachmann, G.-Dir.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zu Folge, sind in der Nacht vom 17. zum 18. dieses Monats, aus der in der ersten Etage befindlichen Wohnstube des unfern der hiesigen Stadt gelegenen Gutes Friedrichsthal, durch Einsteigen mittelst einer Leiter, drei silberne am Stiel mit einem Herz und einem länglichen Kranz gezeichnete und ein neusilberner ungezeichneter Kaffeelöffel, sowie eine mit B. B. roth gothisch gezeichnete Serviette entwendet worden.

Die Diebe haben eine starke Leiter zurückgelassen, an welcher ein frisch abgehauenes Stück fehlt; ingleichen ist ein jedenfalls einem der Diebe gehöriger weißer Glasknopf von der Größe eines Groschens in der Nähe des Hauses aufgefunden worden. Behufs der Ermittlung der Diebe wird solches andurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Leiter und Knopf hier im Amte zur Ansicht bereit liegen.

Königliches Justizamt Radeberg, am 23. September 1854.

Wiedermann.

Bekanntmachung.

Die Verdingung der Anfuhrer des zur Unterhaltung der Chaussees des Amtsbezirks Radeberg auf das Jahr 1855 erforderlichen Steinmaterials soll

den 6. October a. c. früh 11 Uhr

an Rentamtsstelle zu Radeberg unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen an den Mindestfordernden erfolgen, was für diejenigen welche sich bei dieser Verdingung betheiligen wollen, hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Radeberg, den 16. September 1854.

Königl. Straßenbau-Commission.

v. Winckler.

Lange.

Bekanntmachung.

Zu der im 6. städtischen Wahlbezirke verfassungsmäßig erforderlichen ständischen Ergänzungswahl für den bevorstehenden ordentlichen Landtag ist von dem unterzeichneten Königlichen Wahlcommissar

der 25. October diesen Jahres

terminlich anberaumt worden.

Sämmtliche Wahlmänner des gedachten Bezirkes werden demnach in Gemäßheit der Vorschrift im §. 64. des Wahlgesezes vom 24. September 1831. auch durch gegenwärtige Bekanntmachung geladen, am anberaumten Tage Vormittags 11 Uhr in dem Saale des Rathhauses zu Radeberg in Person zu erscheinen und die Wahl eines ständischen Abgeordneten und seines Stellvertreters aus der Mitte der dazu nach der aushängenden Liste Wählbaren vorzunehmen.

Dresden, den 27. September 1854.

Der Königliche Wahlcommissar für den 6. städtischen Wahlbezirk:

Hermann Frhr. von Teubern,

Regierungs-Referendar.

Hafer-Verkauf.

Daß ich von heut an meine Hafer-Niederlage vom Herrn Weißgerbermeister Bernhardt zu Herrn Schubmachermeister Kettig in Königsbrück verlegt, und demselben den Verkauf übergeben habe, mache ich mit der ergebensten Bitte bekannt, das mir bei Bernhardten bewiesene Vertrauen auch fernerhin schenken zu wollen.

Königsbrück den 27. September 1854.

Friedrich Stange, Getreidehändler.

Für die Abgebrannten in Sebnitz
und die Überschwemmten in Breslau.

nimmt Unterstützungen an Geld und Naturalien an und wird sie seiner Zeit berechnen.

Königsbrück.

Dr. Röber.

Zwei Fuder guter Pferde-Dünger sind zu verkaufen bei Elias Zwibler in Pulsnitz M.-S.

Augustusbad bei Radeberg.

Zum Karpfen-Schmaus den 2. October 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, ladet Freunde und Bekannte hiermit ergebenst ein
M. T. Schaller.

Ausverkauf bis Ende dieses Monats!

Wegen Verlegung meines Waaren Lagers nach meinem Hause
Nr. 42 der Wilsdruffer Gasse, Ecke des Quergäßchens nach der großen Brüdergasse.

Ausverkauf

mehrerer **Mode-Waaren-Artikel, faconnirte Buckskins, Rock- Pantalon-**
und Westenstoffe, 2c.

zu festen, jedoch sehr herabgesetzten Preisen!

Tuch- und Buckskin-Niederlage „jetzt noch“ Hôtel de France gegenüber,
Dresden, Wilsdruffer Gasse Nr. 39.

Adolph Steffen, Ch. G. Grossmann's Eidam.

Nicht zu übersehen!

Der Unterzeichnete, schon mehrere Jahre ausschließlich mit Heilung von Unterleibsbrüchen beschäftigt, dessen überraschende Proben alles bisher in diesem Fache geleistete übertrifft, hält es für seine heiligste Pflicht, dieses Mittel auch den entfernten leidenden Menschen bekannt und zugänglich zu machen.

Es werden heutzutage für alle nur möglichen Krankheiten Heilmittel angeboten, bei dessen Gebrauch der Leidende oft bitter getäuscht wird. Ich finde nicht nöthig, mein Heilmittel auf jene marktchreierische Art zu empfehlen, wie dieß bei vielen Sachen der Fall ist, denn dieses Mittel empfiehlt sich beim Gebrauch durch seine unübertreffliche Leistungen von selbst.

Zur Beruhigung des oft betrogenen Publikums diene einfach, daß ich bei der Redaction dieses Blattes eine Zahl von **hundertundfünfundsanzig** Zeugnissen deponirt habe. Mein Heilmittel wird per Dosis zu drei Gulden rhein. oder zwei preuß. Thalern verkauft. Ist die Person oder der Bruch noch jung, so ist zur vollkommenen Heilung eine Dosis hinreichend, ist aber der Bruch oder die Person alt, so ist mehr denn eine Dosis nothwendig. Briefe und Gelder erbitte ich mir jederzeit franko.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Redaction dieses Blattes zu Radeberg Bestellungen an mich gegen Vergütung von Mühe und Porto besorgt.

Krüsi-Altherr, prakt. Brucharzt,
in Gais, Kanton Appenzell,
in der Schweiz.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der sich in seiner Berufswahl für Pfefferküchler entschieden, kann sofort antreten bei
Chr. Groschky,
Pfefferküchler in Pulsnitz.

Verpachtung.

Die zum Erbgericht Höckendorf gehörige **Gastwirthschaft** nebst **Brauerei, Brennerei** und **Fleischbank**, soll baldigst verpachtet werden. Diese Gastwirthschaft ist die Einzige im Orte auch ganz in der Mitte des Dorfs gelegen. Auf einen tüchtigen Braumeister würde besonders Rücksicht genommen werden.

Cautionsfähige Pacht Liebhaber haben sich persönlich zu melden, weil die Uebnahme schon kurz nach Michaelis geschehen kann. Die Bedingungen sind beim Besitzer daselbst einzusehen.
Höckendorf bei Königsbrück, am 24. Septbr. 1854.

Ludwig Weber, Erbgerichtsbesitzer.

Abänderung der Viehauction zu Obergersdorf. Umstände halber findet die Viehauction von 110 Stück Mastschöpfen mehreren Stück ausgewästeten Rindvieh und Schweinen nicht den 27. September, sondern den

6. October d. J. Freitags,

Vormittags 10 Uhr gegen Baarzahlung statt. Vom Tage der Auction an kann das Vieh noch 8 Tage im Futter stehen bleiben.

Oberdorfer.

Einem geehrten Publicum hier, wie auf dem Laude, mache ich hiermit bekannt, daß ich alle Arten Sonn- und Regenschirme fertige, wie auch allerhand Reparaturen übernehme, und bitte um Ihre gütigen Aufträge mit dem Versprechen reeller und billiger Bedienung.
Anton Forch jun., Schirmverfertiger,
wohnhaft beim Herrn Tuchmacher Liescke in Camenz, 1 Treppe.

Sonntag
bittet

Dr. Har
zur C

Dr. Har
zur S

erfreuen si

größten V

Standpur

Billigste

guter Du

August

Hänse

auch wi

October

wurde an

berg nach

Bahnhofe

bige an d

Belohnu

Pr

Für

sind auf

7 Paq

Leutho

Schau

Paq. E

von de

eingegan

den, für d

pfänger d

25 C

Concert und Ballmusik,

Sonntag den 1. October von Abends 6 Uhr an im Gasthof zum grauen Wolf, um gütige Theilnahme bittet
W. Claus.

Das Entree ist nach dem Concert ebenfalls zu erlegen.

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel (à 10 Ngr. pr. Flasche) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (à 10 Ngr. pr. Tiegel) zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses, erfreuen sich fortwährend des ausgezeichnetsten Beifalls und der größten Verbreitung; sie werden allgemein — nach dem jetzigen Standpunkte der cosmetischen Chemie — als das Beste und Billigste in diesem Genre anerkannt und sind in gleichmäßig guter Qualität für Pulsnitz stets nur allein vorrätzig bei August Dietrich, sowie in Radeberg bei C. A. Hänzsche und in Radeburg bei A. Golditz.

Nach dem Beispiel der Nachbarstädte werden auch wir unsre Verkaufslocale in der Zeit vom 1. October bis 1. April Abends 8 Uhr schließen.

Die Kaufleute zu Königsbrück durch
Hirschold.

Verloren

wurde am Dienstage vor acht Tagen, auf dem Wege von Radeberg nach den Eisenbahnwärter Uhlemann und von da nach den Bahnhofs zu, eine Brosche, der ehrliche Finder wird gebeten selbige an den genannten Uhlemann, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Radeberg, den 27. September 1854.

Ein gelbhaariger Hund, mittelgroß, auf den Namen Ally hörend, ist seit den 8. d. M. abhanden gekommen. Wer mir denselben zurückbringt oder nähere Auskunft erteilt, erhält eine angemessene Belohnung von
A. Krausch.

Pulsnitz, den 27. September 1854.

Für die Abgebrannten in Sebnitz

sind auf meine Aufforderung 7 Paquete Sachen von den Herren Docter Hempel, Bürgem. Leuthold, Kaufm. F. Hempel, Ger.-Dir. Hentschel, Wilh. Schaumburg, Buchd. Förster und Kaufm. Dietrich und ein Paq. Leinwand von Hrn. Kaufm. Lehmann, sowie 1 Ehlr. von den Schulkindern und Hrn. Schullhr. Hennig in Weisbach eingegangen und an das dortige Hilfs-Comité abgesendet worden, für diese Liebesgaben sagt im Voraus im Namen der Empfänger den innigsten Dank.
Reese.

25 Stück Syrop- und Honig-Tonen

sind zu verkaufen bei
S. Bubenick.

Concert im geschlossenen Verein zum goldenen Bande in Gersdorf, den 8. October d. J., wo zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst einladet
Der Vorstand.

Kirchweihfest.

Zu dem nächsten Sonntag und Montag, als den 1. und 2. October, hier stattfindenden Kirchweihfest ladet ergebenst ein

Liegau den 29. Septbr. **Kaufer,** Gastw.

Oeffentliche Tanzmusik

Sonntag, den 1. October, von Abends 7 Uhr an, wozu höflichst einladet
Gastwirth **Zickler.**

Radeberg, den 27. Sept. 1854.

Sonntag den 1. October

Pflaumen-Kuchen-Schmaus und **Vogelschießen**, wozu ergebenst einladet

Pöschel in Verbisdorf.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Pulsnitzern und auswärtigen Freunden, zeige ich an, daß ich wegen Local- und Familien-Verhältnisse eine Zeit lang vom 1. October, mein Haus in Böhmisches-Bollung bewohnen werde.

J. Ch. Mayer, Kleidermacher in Pulsnitz.

Bei unserer Abreise von Königsbrück nach Klein-Dohsd, rufen wir allen Bekannten ein herzliches Lebewohl zu.

Königsbrück, am 26. September 1854.

Carl Clausnitzer,
Marie Clausnitzer geb. Walther.

Anzeige.

Der Gesangverein und das Musikchor zu Radeburg wird Mittwoch den 11. October im hiesigen Schießhaussaale eine musikalische Abendunterhaltung veranstalten.

Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis 2½ Ngr.

Nach beendeter Abendunterhaltung ist für diejenigen, welche dieselbe besuchen, Ball.

Es ladet ergebenst ein
Der Gesangverein. Graf. Raumann.

neust ein

alon-

raschende leidenden

oft bitter nach der

Zahl von ein. oder reichend, ist franko. berg Be-

t,

ersdorf. on 110 nästeten tember,

statt. noch 8

fer.

nache ich irme fer- bitte um d billiger tiger, Treppe.

National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

empfehlte sich zur Annahme von Versicherungen gegen Verlust und Schaden durch Feuer auf **Mobiliar, Waaren, gedroschenes und ungedroschenes Getraide** in Scheunen und Feimen, **landwirthschaftliche Erzeugnisse** aller Art u. cc. zu festen und billigen Prämien.

Die Anstalt ist eine der solidesten und größten dieser Art und hat neben einem Grund-Capital von **Drei Millionen Thalern** einen Reservefond von 128000 Thalern, so wie die liberalsten Verwaltungsgrundsätze.

Zu nähern Mittheilungen und unentgeltlicher Verabreichung von Prospecten und Antragsformularen, so wie zur Annahme von Versicherungsanträgen ist gern bereit,
die Agentur von

H. V. Thiem's Nachfolger in Radeberg.

Praktischen Zahn-Kitt,

in Etuis à 5 Ngr. mittelst welchen man jeden schadhafte hohen Zahn leicht und dauerhaft auskitten, und gleich andern gefunden Zähnen wieder vollkommen tauglich machen, und sich dadurch sicher gegen Zahnschmerzen schützen kann, empfiehlt nebst Gebrauchsanweisung

H. V. Thiem's Nachfolger in Radeberg.

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend mache ich Endesunterzeichneter hiermit die ergebene Anzeige, daß vom 7. October an meine Wohnung in der Schloßgasse im Hause des Herrn Kaufmann Franz Schieblich sein wird. Mit der Bitte um ferneres gütiges Vertrauen empfiehlt sich unter Versicherung pünktlicher und gewissenhafter Erfüllung seiner Pflicht ergebenst

Pulsnitz, den 28. Septbr. 1854.

Eduard Sesse, Thierarzt.

Ein Logis bestehend aus einer Stube Parterre Kammer und Bodenraum, ist sogleich oder Weihnachten bei **C. Haufe** in der Schloßgasse Nr. 38 zu vermieten.

Rasir - Pulver

in Schachteln à 2½ Ngr. besonders höchst praktisch für sich selbst Rasirende, indem es einen reichlichen, lange stehenden Schaum erzeugt, das Barthaar ganz weich macht, und das Rasiren dadurch um vieles erleichtert, empfiehlt nebst Gebrauchsanweisung

H. V. Thiem's Nachfolger
in Radeberg.

Getreide-Preise in Radeburg.

	den 20. September 1854.			
	7	10	18	25
Weizen	7	10	18	25
Korn	5	10	5	25
Berke	3	10	3	15
Hafer	2	—	2	10
Erbfen	—	—	—	—
Heidekorn	5	25	6	15

Eingegangen: 286 Scheffel.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 29. September 1854.

Beerdigungen:

24. Sept. Friedr. August, Mstr. Fr. Aug. Thomas Bürg. u. Weißbäckers allhier, ehel. ält. Sohn. gestorben an Krämpfen, 4 Jahr 3 Mon. alt.
— 25. Sept. Wilhelmine Auguste, der Christiane Rauksch allhier unehel. Tochterl. gest. an Schwäche, 7 L. alt. — 25. Sept. Auguste

Pulsnitz, Druck von Ernst Förster.

Emilie, Carl Glieb. Naumann's Hstr. u. Vdm. in Niederst. eine einz. Tochterl. gest. am Keuchhusten u. Krämpfen, 7 M. 3 L. alt.
— 27. Sept. Eleonore Marie. Mstr. Carl Lindenkreuz, Bürg. u. Buchbinders allhier, jüngstes Tochterl. gest. an Gehirnwassersucht, 7 M. alt. — 27. Sept. Johanne Hedwig, der Emma Große allhier, aufhältl. unehel. Tochterl. gest. an Bräune 13 Wochen alt. — 27. Sept. Carl August, Carl Glieb. Zumppe's Hstr. u. Leinw. auf der Mhn. Seite jüngst. Sohn. gest. an Schwämmchen, 6 W. alt. — 28. Sept. Amalie Aug. Joh. Juliane Salome Freudenberg in Obersteina, unehel. Tochterl. gest. an Schwäche, u. Schlagfluß 3 W. alt.
29. Sept. Carl August, der Joh. Eleonore Förstern in Obersteina, unehel. Sohn. gest. an Krämpfen, 10 L. alt.

Sonntag den 1. October (Michaelifest) predigt früh Herr Oberpfarrer Weissenborn.

Nachmittags Herr Diaconus Lehmann.

Radeberg, den 29. September 1854.

Geb. Mstr. Carl Rudolph Werner, ans. B. u. Bäcker, ein Sohn. — Joh. Gottfried Huhle, Fabrikarb. ein Sohn.

Sonntag den 1. Octbr. (Mitfeier des Michaelifestes, Anfang des Gott. dienstes 1/2 9 Uhr) pred. früh Herr Sup. Martini.

Nachmittags Herr Archidiaconus Carlin.

Darauf Katechismusexamen mit den Jungfrauen von 16 bis 18 Jahren und darüber.

Königsbrück, den 29. September 1854.

Geb. am 11. Sept. eine Tochter dem Herrn Kaufmann G. Rose; — am 19. Sept. ein Sohn dem Tagarbeiter Fr. A. Böhme; — am 20. Sept. ein Sohn dem Glaser Mstr. Ad. B. C. Kuger; — am 23. Sept. ein Sohn dem Maurergesell J. Fr. Träbert

Getraut: d. 24. Sept. Herr Karl G. Clausnitzer, Revierförster in Kleindehsa mit Jgfr. Marie Mathilde Walther, Gasthofsbesizers Tochter.

Gestorben: der Bäckermstr. Fr. Traug. Vegenau, d. 9. Sept., 45 J. 5 M. 5. L. alt. — Jgfr. Joh. Karoline Dahme, an Blutschlag d. 11. Sept. 46 1/2 J. alt. — d. 14. Sept. Camilla Antonie Kautz, 1 M. 4 L. alt.

Lausitz. Geb. am 17. Sept. ein Sohn dem Hsl. K. Gotth. Krause. — am 4. Sept. ein Sohn dem Hsl. u. Chauffeurwärter Joh. Gotth. Säuberlich. — am 22. Sept. ein Sohn dem Hsl. K. A. Lösche.

Gestorben d. 20. Sept. Anna Rosine Wagnert, Halbhußners Wittwe an Altersschwäche, 86 J. 9 M. 7 L. alt.

Gräfenhain. Gest. d. 2. Sept. der Auszugshsl. J. G. Hausdorf 70 J. 8 M. 18 L. alt, an Altersschwäche.

Sonntag, den 1. October predigt früh Herr Oberpfarrer Kirsch.

Nachmittags Herr Diaconus Marloth.

Radeburg, den 29. September 1854.

Geboren: Mstr. Carl Friedrich Stamann, B. u. Schuhm. eine Tochter. — Mstr. Joh. Moritz Schlegel, B. u. Fleischer ein Sohn. — Mstr. Stelzner, B. u. Beutler ein Sohn.

Getraut: Mstr. Gotthelf Ernst Fleischer, B. Huf- u. Waffenschm. allh. Jungges. u. Jgfr. Joh. Christ. Pauline Deutsch von hier, des Mstr. Starke, Stief- und Pflege Tochter. — Mstr. Christ. Gottfr. Höferth, B. u. Leinweber allh. u. Jgfr. Christiane Caroline Gräfe von hier, Herr Karl Aug. Gorthardt, Feldwebel in Dresden, Jungges. u. Jgfr. Marie Rosalie Schlegel, von hier.

Gestorben: Alex. Paul, des Mstr. Cramer, B. u. Schornsteinfeger jüngster Sohn, 21 W. alt.

Sonntag, den 1. October predigt früh Herr Oberpfarrer Zeidler.

Nachmittags Herr Diaconus Meißner.

Früh um 6 Uhr ist Beichte und Communion.